

Talkshow

Personen: Talkmasterin Tullia, die Gallierin Materiona und die Römerin Silvia
Regieanweisungen: *Kursiv*

Tullia (T): Willkommen bei **‘Talk To Tullia’** am Mittag. Unser Thema heute: Die Ehe - ein Segen oder ein Fluch? Mein erster Gast ist die Gallierin Materiona. Ich bin gespannt, was sie uns zu erzählen hat. Willkommen Materiona.

Publikum klatscht. Materiona kommt rein und setzt sich.

T: Materiona, erzähl uns doch mal über dein Leben in Gallien.



Materiona (M): Hallo Tullia. Mein Leben in Gallien ist so, wie es sich eine gallische Frau nur wünschen kann: Ich habe kürzlich geheiratet und zwei Kinder bekommen. Mein Mann erhielt seine Mitgift, als er mich zur Frau nahm, und er gab das gleiche Vermögen zu unserem gemeinsamen Geld hinzu. Wir haben sogar schon gemeinsame Zinsen und regeln die Rechnungen alle gemeinsam.



T: Das hört sich doch gut an, Materiona. Gleich mehr dazu. Aber jetzt begrüßen wir unseren nächsten Gast: Silvia, eine Römerin.

Publikum klatscht erneut. Silvia tritt ein und setzt sich.

T: Nun Silvia, du hast mitbekommen, wie die Ehe von Materiona läuft, wie geht es dir in deiner Ehe?

Silvia (S): Hallo Tullia. Meine Ehe verläuft sehr gut, wir sind jetzt schon lange verheiratet. Mein Mann hat eine Mitgift bekommen, so wie es zwischen Brautvater und Bräutigam abgesprochen wurde. Davon bezahlen wir z.B. die Ausstattung unseres Hauses.



T: Und was ist mit der Rollenverteilung, Silvia? Bist du ausschließlich im Haushalt tätig?

S: Ja, ich kümmere mich um meine Kinder. Außerdem geht es meinem Gatten nicht mehr gut, er wird alt. (*Guckt betreten zur Seite*) Ich fürchte, er wird uns bald verlassen.

T: Und was passiert dann mit eurem Vermögen?

S: Mein Mann wird, wie es meistens üblich ist, unser Geld an unsere beiden Kinder weitergeben. Ich bekomme keinen Anteil.

M: *Empört*. Das läuft bei uns aber ganz anders! Wenn mein Mann stirbt, fallen beide Teile der Mitgift und die Zinsen allein mir zu! Wieso lässt du dich so unterdrücken?

S: *Ruhig*. Ich lasse mich doch nicht unterdrücken! So ist das bei uns Römern geregelt. Ich gebe mich zufrieden damit.

M: Aber das kann doch nicht dein Lebensinhalt sein. Auf die Kinder aufpassen, den Haushalt führen und dann noch nicht einmal einen Teil der Mitgift bekommen, wo du dich doch so um deinen Mann kümmerst. Wieso gibt er dir keinen Teil ab?

S: Darüber habe ich mir keine Gedanken gemacht. Ich liebe meinen Mann und akzeptiere seine Entscheidungen. Und wenn er beschließt, mir keinen Teil zukommen zu lassen, dann muss ich mich als treue Ehefrau damit abfinden. Auch wenn es manchmal ungerecht erscheint.

M: So etwas verstehe ich nicht. Warum lasst ihr Römerinnen euch so von euren Männern unterdrücken?

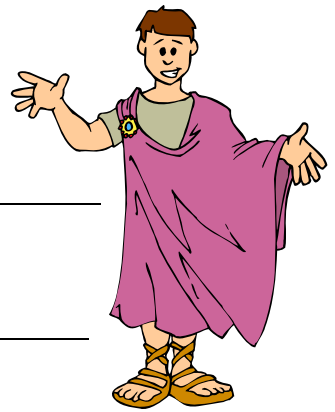
S: Wir lassen uns nicht unterdrücken. So sind nun einmal die Rollenverhältnisse in einer Ehe: Der Mann geht arbeiten, und die Frau kümmert sich um den Haushalt.

M: *Immer noch sehr aufgebracht.* Das ist dermaßen altmodisch! Dieses klassische Frauenbild gibt es bei uns nicht! Wir dürfen über das Vermögen gemeinsam Rechnung führen, auch wenn der Mann im Gegensatz zu uns Macht über Leben und Tod hat.

T: Ich habe gehört, Materiona, dass ihr verhöhrt werdet, wenn ein Familienvater von vornehmer Herkunft gestorben ist. Hat euer Volk dann nicht auch Vorurteile?

M: *Etwas kleinlaut.* Das mit dem Verhören stimmt. Bestätigt sich der Verdacht, werden wir sogar gefoltert, wie die Sklaven. Wenn auch die Beisetzung sehr aufwändig ist. *Winkt mit der Hand ab.* Aber das passiert ohnehin nur sehr törichten Frauen. Aber keiner würdevollen Gallierin.

T: Nun gut, das war es auch schon wieder mit **Talk To Tullia**. Nächste Woche sehen wir uns wieder mit dem Thema: Barden - Sarkastische Störenfriede oder willkommene Lobsänger?



Talkshow: Quintus



Moderator: Quintus

Gäste: Tullia (Römerin); Falbala (Gallierin)

Q: Hallo und herzlich willkommen zu unserer heutigen Show mit dem Thema:
„Ich halte es nicht mehr aus mit ihm - mein Mann ist ein Scheusal!! “

(Publikum applaudiert)

Q: Unser erster Gast heute ist eine reizende junge Römerin, die uns jetzt von ihrem „Scheusal berichten wird“. Herzlich willkommen, TULLIA!!!

(Publikum applaudiert)

Tullia betritt das Studio und lässt sich bejubeln. Sie geht nach vorne und setzt sich auf einen der Stühle.

T: Hallo.

Q: Hallo Tullia. Du willst uns also etwas über deinen Mann berichten?

T: Mann? So kann man das doch nicht mehr nennen. Mein Mann Romulus ist ein echter Idiot und so ein Macho! Er kommandiert mich herum, und ich muss echt alles für ihn machen: Waschen, kochen, putzen... und er sitzt zu Hause, stopft sich die Wampe voll, und wenn er mir mal helfen soll, redet er sich sofort mit seinen dummen Kriegsspielen raus!

Q: Aber Tullia, das hört sich ja schrecklich an. War er denn schon immer so?

T: Nein, keineswegs. Früher war er ein echter Charmeur, wir waren schon zusammen in der Schule, und wir waren schon damals ineinander verliebt, das habe ich zumindest schon immer gespürt.

Q: Das klingt ja wirklich sehr romantisch. Wie lange hält denn diese Jugendliebe schon?

T: Wir sind seit 9 Jahren ein Paar, und die ersten Jahre überhäufte er mich mit Geschenken und half mir im Haushalt, es war einfach wunderbar. Doch als wir dann geheiratet haben, wurde alles anders, er saß nur noch rum und entwickelte sich zu dem Scheusal, das er heute ist. *(Sehr traurig)*

Publikum: OHHHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!!

Q: Das tut mir wirklich leid für dich, Tullia, aber ich glaube, wir haben da jemanden zu diesem Thema, der dir helfen könnte. Begrüßen Sie mit mir die Gallierin FALBALA!!!!

(Publikum applaudiert)

(Falbala betritt das Studio - eine füllige Frau mit festem Schritt -, lässt sich bejubeln und setzt sich neben Tullia. Sie guckt Tullia skeptisch an und schüttelt ihr die Hand.)

Q: Herzlich willkommen, Falbala.

F: Hallo Quintus, darf ich direkt mal was zu Tullia sagen?

Q: Natürlich.

F: Also Tullia, ich kann es einfach nicht glauben, wie du dich von deinem Mann rumkommandieren lässt, das kannst du doch nicht mit dir machen lassen!

T: Was soll ich denn laut einer Gallierin wie dir mit ihm machen? *(ein wenig spöttisch)*

F: Also ihr Römerinnen, ihr seid doch alle nicht ganz normal, lasst alles mit euch machen und könnt euch nicht wehren, aber über uns Gallierinnen macht ihr euch lustig.

Q: Bevor hier gleich ein Streit ausbricht, könntest du, Falbala, uns vielleicht mal deine Meinung zu unserem Thema und deine Sichtweise erläutern.

T: Also, das fände ich ja auch mal ganz interessant.

F: Na gut. Also ... ich habe meinen Mann Tragicomix im Gegensatz zu dir sehr gut unter Kontrolle. Er hilft mir im Haushalt und beschützt mich vor allen Gefahren, sogar das Kochen lässt er sich von mir zeigen.

T: Wie hast du das denn gemacht?

F: Also ich bin ja der Meinung das in einer Ehe die Frau die Fäden in der Hand halten sollte und der Mann sollte im besten Fall nach ihrer Pfeife tanzen, so wie es bei uns ist. Aber dafür muss man öfter mal richtig durchgreifen und den Männern zeigen, wer das Sagen hat.

Q: Was?

T: Also ... das kann ich mir jetzt aber auch nur sehr schwer vorstellen, dass eine Frau ihrem Mann die Meinung sagt. Also sowas gibt es bei uns ganz sicher nicht.

F: Tja, so seid ihr halt, ihr Römer. Ihr wollt aber auch nicht dazulernen. Glaube mir, ich bin doch auch nur eine Frau, und es wird die gut tun deinem Mann nicht mehr alles hinterher zu tragen und wie seine Sklavin behandelt zu werden.

T: Ich weiß ja nicht, ob das so eine gute Idee ist. Ihr Gallier habt ja immer so komische Ideen und Gewohnheiten, das kann einfach nicht lange so gut gehen, das lassen sich die Männer doch nicht gefallen.

F: Ich kann dir nur diesen gut gemeinten Tipp geben, aber es ist deine Sache, ob du ihn annimmst oder nicht.

Q: Das war ja mal wieder eine sehr interessante Auseinandersetzung und wir werden nächste Woche hoffentlich erfahren, wie sich Tullia entschieden hat. Also ... bis zum nächsten Mal bei Quintus, jeden Freitag um 5 Uhr. Also dann tschüss ... und hoffentlich bis zum nächsten Mal.

(Publikum applaudiert)